

# Zeitschnitte alter Gebäude

Dresdner Architektur-Bilder in der „Galerie drei“

Von Lilli Vostry

Bröcklige Fassaden, geschwungene Portale, bizarre Eisengerippe und Lichtmalereien auf alten Industriebauwerken ergeben die „Dresdner Mischung“ der Künstlerin Gudrun Brückel.

In der gleichnamigen Serie von 54 Einzelblättern, unter anderem mit Erlweinspeicher und Kühlhaus im Ostragehege, zeigt sie ihre nach dem Baukasten-Prinzip immer neu zusammengesetzten Stadtansichten auf altprosa Millimeterpapier. Zu sehen sind die strukturreichen Bilder derzeit in der „Galerie drei“ der Dresdner Sezession 89, Prießnitzstraße 43. Mit den Arbeiten der Ex-Berlinerin, die in Stuttgart und Berlin Kunstszene und freie Malerei studierte, eröffnete die Künstlerinnengemeinschaft im zehnten Jahr ihres Bestehens das Ausstel-

lungsjahr 1999. Unter dem Titel „Schnittstellen“ setzt sich Gudrun Brückel, 1954 in Leonberg geboren, bevorzugt mit Architektur und Kreis auseinander. „Der Kreis verkörpert gebündelte Energie, Bewegung, die in sich selbst ruht“, so ihre Begründung. Sie fügt Kreisabschnitte und Bogenformen als architektonische Elemente in bestimmte Flächenformen ein, die über die Bildränder hinausgehen und in den umgebenden Raum eingreifen.

## Räumlich-plastisches von eigenem Reiz

In einer Bildserie, „Verbindungen - Bruchstücke“ rotieren rostfarbene, verschiedenartig übermalte und kombinierte Maschinenteile. Gudrun Brückel verwendet auch gern die Technik des Scherenschnittes,

wodurch die ausgeschnittenen, gefalteten, überklebten und überlagerten Gebäude-Bilder räumlich-plastisch wirken. Sie haben einen ganz eigenen Reiz, machen Zeitschnitte sichtbar zwischen Historie, Gegenwart und Zukünftigem, Verfall, Abriß und Neuaufbau. Es sind „Schnittstellen“ an Gebäuden und Umwelt, die aber ebenso persönliche Umbrüche und Wandlungen markieren.

Begonnen hat die Künstlerin auf Berliner Baustellen, in den Jahren 1995/96 entstand die Serie „Vom Werden und Vergehen der Gebäude“. Seit ihrem Umzug nach Dresden vor anderthalb Jahren entdeckt Gudrun Brückel die alte Architektur für moderne Entwürfe aus ihrer Phantasie.

■ Die Ausstellung „Schnittstellen“ ist noch bis 28. Februar in der Dresdner „Galerie drei“ zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 13 bis 18 Uhr.